

PALMSONNTAG

Auf der Internetseite www.christlicheperlen.wordpress.com findet ihr viele Bastelideen für Palmsonntag. Unsere zwei Empfehlungen anbei:

Briefkino zum Palmsonntag

Hier geht's zur Anleitung:

<https://christlicheperlen.wordpress.com/2020/02/11/palmsonntag-briefkino-basteln/>

Bastelanleitung Jesus auf dem Esel

Hier geht's zur Anleitung:

<https://christlicheperlen.wordpress.com/2015/03/03/jesus-reitet-nach-jerusalem-basteln/>

Bastelidee für euren Osterstrauch

Aus weißem und braunen Tonpapier lassen sich ganz einfach schöne Osterlämmer basteln und an den Osterstrauch hängen.



Foto aus: „Christliches Bastelbuch“, Karl, Sommer, Ritterhoff

GRÜNDONNERSTAG

Agapemahl an Gründonnerstag

Die Friedenskirche Wasbek hat einen Ablauf für ein Agapemahl für Familien erstellt. Dieses Agapemahl könnt ihr bei eurem gemeinsamen Abendessen feiern.

Hier geht´s zur Vorlage:

https://www.friedenskirche-wasbek.de/fileadmin/user_upload/baukaesten/Baukasten_Kirchengemeinde_Wasbek/Dokumente/Grundonnerstag-zu-Hause.pdf

Kreuzweg Assamstadt

Kreuzweg mit 14 Stationen im Wald. Kurzer, leichter Weg, wenn man nur den klassischen Kreuzweg bis zur "Steffeskriche" machen möchte (950m). Die "Steffeskirche" ist ein überdachtes Kreuz mit zwei weiteren Sandsteinfiguren im Wald.

Man kann aber auch weiterlaufen zur Mariengrotte /Lourdesgrotte (2,9 km von der Steffeskirche aus).

Einfache Strecke 950m - 30 Minuten, hin und zurück 1 knappe Stunde.

Der Beginn ist bei der Asmundhalle im "Wännleinweg". Von dort aus läuft man den asphaltierten Weg Richtung Wald und biegt dann links ab. Wenn man an der Landkarte im Wald ankommt, nimmt man den zweiten Weg von rechts. Dort findet man gleich am Anfang schon den ersten Bildstock.

Man läuft bis zu einer Wegkreuzung. Gerade aus über die Wegkreuzung hinweg findet man die letzten drei Stationen und die "Steffeskirche".

Entweder geht man dann den gleichen Weg zurück oder links geht es dann weiter zur Grotte.



Fotos: Annelie Aichinger

Kreuz-Weg Pfaffenrot

Gesamt 5,4 km – 2 Std.

Am Rathaus Marxzell-Pfaffenrot beginnt diese Tour. Hier befindet sich auch die St. Wendelinus-Kapelle (Blumenstraße 1). Man folgt der Pforzheimer Straße nach Süden, vorbei am Dorfmuseum und der Kirche St. Josef. Die Kirche wird auf einem Fußweg umrundet und man geht weiter die Heinrich-Hall-Straße nach rechts bis zur Pforzheimer Straße. Dieser folgt man dann nach links bis zum ersten Wegkreuz auf der rechten Seite. An der Station biegt man nach rechts ab und geht zwischen der Carl-Benz-Halle und dem Festplatz über eine Treppe links wieder hoch zur Straße zum nächsten Wegkreuz (gegenüber Netto). Dann zurück zur Straße „Im Engert“, den steilen Berg runter bis zur Weinbrünnelestraße. Dort biegt man nach links ab und folgt dieser Straße bis zum Ortsende. Außerhalb der Häuser nimmt man die erste Abzweigung nach links (berauf), vorbei am Wasserreservoir, bis zur Kreisstraße. Auf der rechten Seite sieht man nun das zweite Wegkreuz. Hier kann man auch die Aussicht genießen. Man überquert die Straße und folgt dem schmalen asphaltierten Fußweg links, vorbei an zwei weiteren Wegkreuzen. Im Ort folgt man der Blumenstraße nach links bis zum Abzweig in die Lorenzstraße nach rechts. Dieser folgt man bis zum Ende der Straße. Dem Feldweg nach links folgen. An der Ecke zur Carl-Benz-Straße nach rechts abbiegen. Dem Fußweg folgt man nach Norden und läuft bei schöner Aussicht zu einem Wegkreuz am Waldrand bevor man wieder die Häuser erreicht. Nach rechts „Im Neufeld“ bis zum ersten Abzweig in die Ettlinger Straße. Das letzte Stück führt nochmals über die Carl-Benz-Straße und über die Kreuzstraße bis zur St. Wendelinus-Kapelle zurück.

Alternativ kann man am Anfang der Tour der Pforzheimer Straße weiter folgen (Umrundung der Kirche auslassen) und das Wegkreuz an der Pforzheimer Str. 28 besichtigen.

Foto: Annelie Aichinger



Eine Geschichte zum Osterlicht

Das Licht der Osternacht

Familie Schumann sitzt beim Abendessen. Draußen ist es schon dunkel und im Esszimmer ist es so richtig gemütlich. Plötzlich macht es leise "Klick" und schlagartig gehen die Lichter aus. Philipp und Angela schreien erschreckt auf. "Keine Sorge", beruhigt Vater Schumann die beiden, "Das ist wahrscheinlich nur ein kleiner Stromausfall." Die beiden Kinder drängen sich eng an ihre Eltern. Die Mutter fragt ihren Mann: "Holst du eine Kerze? So gemütlich finde ich es nicht, im Dunkeln zu sitzen. Außerdem fürchten sich Philipp und Angela ein bisschen." Der Vater steht auf und tastet sich durch das Zimmer. Einmal stolpert er über irgendetwas. Irgendwo stößt er mit dem Kopf an holt sich eine Beule. Schimpfend tastet er sich weiter durch die Dunkelheit. Schließlich findet er eine Kerze und Streichhölzer. Bald sitzt die Familie im flackernden Kerzenschein beim Abendbrot. Es sieht richtig romantisch aus. Und Angela meint: "Das Licht der Kerze ist eigentlich viel schöner als das von der Lampe." "Ja, aber die Dunkelheit war nicht schön. Da habe ich mich fast gefürchtet," erwidert Philipp. Licht kann uns Sicherheit und Geborgenheit geben. Im Licht finden wir uns besser zurecht, es gibt uns Orientierung. Licht ermöglicht Wachstum und Leben. Gegen die tiefe Dunkelheit leuchtet das Licht der Osternacht als Zeichen dafür, dass Jesus Christus die Dunkelheit überwunden hat und der Tod nicht das letzte Wort ist.

Gebet:

Viel Dunkles gibt es im Leben. Wenn Gott aus dem Tod rettet, wird es Licht. Da ist die Dunkelheit besiegt. Offen steht das Tor in die neue Welt Gottes.

(aus dem Buch "Gott mit neuen Augen sehen" A.Biesinger/Bendel/D.Biesinger)

Die Osterkerze

Eine sehr alte Tradition an Ostern ist das Entzünden der so genannten Osterkerze. Symbolhaft steht die Osterkerze für den über Tod und Sterben siegenden und auferstandenen Jesus Christus. Im Gottesdienstablauf der Osternacht wird die Osterkerze am geweihten Feuer entzündet und in den dunklen Kirchenraum getragen, nachdem sie vorher gesegnet wurde.

Traditionelle Symbole der Osterkerze

Ganz klassisch werden die Osterkerzen mit dem Kreuz, der aktuellen Jahreszahl und den griechischen Buchstaben Alpha und Omega verziert. An den vier Enden der Kreuzbalken und in der Mitte des Kreuzes werden als Zeichen für die Wundmale Christi fünf rote oder goldene Wachsnägel eingesetzt.

Es gibt jedoch noch viele weitere Symbole aus der christlichen Tradition, mit denen die Osterkerze gestaltet werden kann:

Kreuz: Das Kreuz ist »das« Symbol des Christentums. Es erinnert wie kein anderes an den Kreuzestod Jesu, mit dem er die Sünden der Welt auf sich genommen hat, und die Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben. Das Kreuz ist so nicht nur ein Symbol für den Tod, sondern auch der Hoffnung und Erlösung.

Alpha und Omega: »Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.« So bezeichnet Jesus sich selbst in der Offenbarung des Johannes. Und auch Gott sagt: »Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.« Der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets steht für Gott und Christus als Schöpfer und Vollender, der das Leben der ganzen Welt vom Anfang bis zum Ende umfasst.

Christusmonogramm XP: Dieses Zeichen, auch Chi-Rho genannt, ist ein altes Christussymbol aus urchristlicher Zeit. Die griechischen Buchstaben sind die Abkürzung für »Christus«, den Gesalbten. Häufig ist das Chi-Rho zusammen mit den Buchstaben Alpha und Omega zu finden.

Osterlamm: Das Lamm Gottes (lat. Agnus Dei) mit der Siegesfahne ist eines der ältesten Zeichen für Jesus Christus, der den Tod besiegt hat. Im Johannesevangelium bezeichnet Johannes der Täufer Jesus an zwei Stellen als das »Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt«. Das Johannesevangelium berichtet außerdem, dass Jesus zu dem Zeitpunkt gekreuzigt wurde, an dem die Pessach-Lämmer geschlachtet wurden. Das Lamm mit seinem weißen Fell symbolisiert Jesus, der unschuldig für die Sünden der Menschen gestorben ist.

Fisch/ICHTHYS: Der Fisch hat in der christlichen Symbolik eine lange Tradition. Das Symbol aus zwei gekrümmten Linien soll schon den Urchristen als geheimes Erkennungszeichen gedient haben. Außerdem enthält das griechische Wort für Fisch »Ichthys« eine Kurzform des Glaubensbekenntnisses: »Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser«.

Baum/Zweig: Der Baum symbolisiert mit den immer wieder neu grünenden Blättern den Sieg des Lebens über den Tod.

















Kelch und Hostie: Beim letzten Mahl Jesu mit seinen Jüngern brach er das Brot und verteilte den Wein und sprach: »Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!«. In der Eucharistie wird Jesus in den Gaben Brot und Wein gegenwärtig.

Regenbogen: Gott gab Noah den Regenbogen nach der Sintflut als Zeichen für den Bund Gottes mit den Menschen. Von nun an sollten die Menschen nie wieder mit einer Sintflut für ihre Sünden bestraft werden.

OSTERSONNTAG

Frühlingsspaziergang

BINGO
Spielplan 1

<p>Sonne</p>  <input type="checkbox"/>	<p>Traubenhyazinthe</p>  <input type="checkbox"/>	<p>grünes Blatt</p>  <input type="checkbox"/>	<p>Narzisse</p>  <input type="checkbox"/>
<p>Schneeglöckchen</p>  <input type="checkbox"/>	<p>Wolke</p>  <input type="checkbox"/>	<p>gelber Krokus</p>  <input type="checkbox"/>	<p>Biene</p>  <input type="checkbox"/>
<p>Vogel</p>  <input type="checkbox"/>	<p>Stiefmütterchen</p>  <input type="checkbox"/>	<p>Katze</p>  <input type="checkbox"/>	<p>Hund</p>  <input type="checkbox"/>
<p>Regenwurm</p>  <input type="checkbox"/>	<p>Schnecke</p>  <input type="checkbox"/>	<p>lila Krokus</p>  <input type="checkbox"/>	<p>Wiese</p>  <input type="checkbox"/>

...weil's Spaß macht!

weitere Geschichten und Ideen:

DIE GESCHICHTE VOM SAMENKORN

von Sr. M. Judith Lehner

„Ich will nicht in die dunkle Erde hinein,“ sagte das Samenkorn zum lieben Gott, als es merkte, dass da etwas höchst Ungemütliches passieren würde. „Du verstehst das jetzt noch nicht“, sagte der liebe Gott, „aber hab keine Angst, vertraue nur. Schritt für Schritt wirst du sehen, dass etwas Großes aus dir werden wird.“ Das Samenkorn fürchtete sich aber trotz der beruhigenden Worte sehr. „Aus mir kleinem Körnchen soll etwas Großes werden? Was ist schon an mir dran? Ich bin ein kleines, unansehnliches Korn. Jetzt fange ich auch schon an, staubig und alt zu werden. Früher war ich wenigstens noch frisch und jung, stand am Halm in der Sonne, freute mich an der herrlichen Welt und war stolz. Aber mehr als ein kleines Körnchen war ich nie, keiner beachtete mich allzu sehr. Wie soll da etwas Großes aus mir werden? Wo ich jetzt auch noch in die schwarze, schmutzige Erde hineinmuss. -Außerdem, was wird dort geschehen? Ich habe schon oft von anderen Samenkörnern gehört, dass man in der Erde zerfällt und umkommt. -Und da soll ich mich nicht fürchten?“ „Du wirst nicht umkommen,“ sagte der liebe Gott, -„du wirst verwandelt. In dir ist das Leben, das ich dir gegeben habe. Du wirst in der Mutter Erde ernährt werden, eine Wurzel wird aus dir herauswachsen, dann noch eine, dann viele weitere. -Schließlich wirst du so viel Kraft haben, dass ein Trieb aus deinem Inneren die Erdkruste wieder durchbricht und an die Sonne gelangt. Dann wirst du weiterwachsen, viele Triebe und Blätter bekommen und eines Tages sogar Knospen. Deine bisherige Schale musst du natürlich in der Erde lassen.“ „Und was wird aus den Knospen?“ fragte das Samenkorn, das fassungslos zugehört hatte. Der liebe Gott lächelte: „Leben, immer neues Leben! Fürchte dich nicht. Glaube nur!“

Spielidee:

Die Geschichte wird erzählt, die Kinder führen dazu passende Bewegungen durch.

Ihr seid eine kleiner Blumensamen und liegt tief unten in der Erde

am Boden klein und eng zusammengekauert liegen

Aus dem Samen wächst nun langsam eine Blume. Zuerst guckt nur ganz wenig grün aus der Erde heraus.

Kopf anheben

Es regnet und regnet

der ÜL geht von Kind zu Kind und lässt die Finger den prasselnden Regen auf dem Rücken

der Kinder nachmachen

die Blume wird langsam etwas größer

Oberkörper aufrichten

die Blätter kommen heraus

Arme ausstrecken

die Sonne scheint immer wärmer und gibt der Blume die Kraft noch größer zu wachsen

langsam aufstehen

Jetzt ist die Blume schon ganz groß

auf die Zehenspitzen stellen

Immer wenn der Wind bläst, schaukelt die Blume im Wind hin und her

ÜL pustet = Wind, die Kinder schwanken langsam von rechts nach links

Kreuze aus Tonpapier

Aus Tonpapier lassen sich ganz einfach schöne Kreuze gestalten und österlich schmücken. Vielleicht wollt ihr euch von diesen Kreuzen inspirieren lassen.

Foto aus: „Christliches Bastelbuch“, Karl, Sommer, Ritterhoff

